Am 23.3.24 trafen sich ca. 140 Frauen zum überkonfessionellen Frühstücks-Treffen für Frauen in der Festhalle. In munterer Runde gab es Möglichkeit zum Austausch, Genießen, Nachdenken und auch zum Hören.
Das Duo Elisabeth Spengler- Gräbner am Klavier und Hieronymus Butz am Cello gab unter anderem die Meditation Thais von J. Massenet, das Capriccio von G. Goltermann und den
Lobgesang von F. Mendelssohn zum Besten. Anspruchsvolle Stücke, bestens vorgetragen und interpretiert von den Musikern aus Schwäbisch Gmünd.

Dann sprach Frau Anne Hettinger aus Schorndorf zum Thema „Durchkreuzte Wege“ im Hauptreferat.
Sie freue sich für alle Gäste, denen es gut geht und die ohne Probleme ihre Wege gehen können. Manche erlebten aber immer wieder Stoppstellen in ihrem Leben, die niemand mag.
Wohl jede der Frauen habe sowohl Hochzeiten als auch durchkreuzte Wege erlebt. Jede erlebe dies ganz persönlich und hätte ihre eigene Art damit umzugehen.
Wege könnten u.a. durchkreuzt werden durch finanzielle, gesundheitliche oder auch Beziehungsprobleme.
Auch Frau Hettinger hat solche Probleme selbst erlebt als sie eine Krebsdiagnose erhalten hatte. Es gab eine längere Krankheit mit mehreren Operationen und Chemotherapie. Oft war sie kraftlos und am Ende.
Heute danke sie Gott, dass er Ihr wieder neue Kraft und neues Leben geschenkt hat. So wolle sie ihr Leben ganz neu als Geschenk annehmen!

Auch Christen ginge es dabei nicht besser, darüber berichte auch die Bibel. Als Beispiel musste Hiob mit vielen „Hiobsbotschaften“ umgehen, er verlor seinen Besitz, Kinder und zum Schluß auch noch die Gesundheit. Hiob habe es aber geholfen an Gott festzuhalten und dieser habe ihn auch nicht verlassen.
Selbst Jesus musste „durchkreuzte Wege“ gehen. So kann Jesus auch mitfühlen wenn wir an den Fragen des Lebens verzweifeln. Frau Hettinger meinte: „So dürfen wir auch Jesus Fragen, warum?“ Oft blieben wir jedoch ohne persönliche Antwort….
Jesus habe die Antwort auf unsere Fragen trotzdem gegeben weil er uns mit Gott am Kreuz versöhnte. So darf sich jeder Mensch auf Gott verlassen, wie König Asaph im Psalm sagte: „dennoch bleibe ich fest an dir“. So könne sich die Liebe und Fürsorge Gottes wie ein roter Faden auch durch unser Leben ziehen, gerade auch in schweren Zeiten.

Es würde auch Wege geben, wo wir Menschen vergeben sollten, um so unseren Weg anzunehmen, dies hilft dazu nicht bitter zu werden. Manchmal müssten wir uns auch selbst vergeben, um inneren Frieden zu finden. Auch Dankbarkeit setze neue Kräfte frei.
Wir dürften uns dann auch die Zeit geben, zur Ruhe zu kommen, Beziehungen zu pflegen und jede könne sich selbst „zur guten Freundin werden“.
Zum Schluss gab Frau Hettinger noch ein heiteres Bild, mit dem Spiel „Mensch ärgere dich nicht“. Dies könnten wir auch auf unser Leben übertragen und uns manchmal „richtig ärgern“, um immer wieder neu anfangen zu können.
Persönlich habe sie auch das Vertrauen, in das Haus ihres himmlischen Vaters kommen zu können, dort würde letztlich alles gut werden.

Dankbar kamen am Ende des Treffens manche Frauen und berichteten „heute nehme ich gute Gedanken mit“. Der ganze Vortrag kann nachgehört werden unter: https://murrhardt.sv-web.de/ueber-uns-1. Ebenso gibt es die Möglichkeit, die Musiker bei einem kompletten Konzert zu hören, am 28. April, um 19 Uhr, in der Kernerstrasse 22 in Gaildorf. Dort treten sie als 3er Ensemble mit Werken von Schotakowitsch und Chopin auf. Das nächste Frühstücks-Treffen für Frauen ist für den 9. November geplant mit Frau Elsbeth Kohler zum Thema: „Steck den Kopf nicht in den Sand!“